



DRM vom Schäferberg Berlin

Die deutsche Teilung begann nicht erst mit dem „Mauerbau“. Ein kleines, aber markantes Puzzleteil dieser geschichtlichen Entwicklung ist die funktechnische Anbindung Westberlins an die BRD. Bereits 1959 wurde auf dem im Ortsteil Wannsee gelegenen Schäferberg im äußersten Südwesten der Stadt eine Richtfunkstelle für Verbindungen nach Niedersachsen in Betrieb genommen. Die Grundsteinlegung für den 212 m hohen Betonturm im März 1961 erfolgte noch ein paar Monate vor der Grenzschließung. Bis 1990 übertrug der seinen Namen zu Recht tragende Fernmeldeturm (nicht „Fernsehturm“) hauptsächlich Fernsprechanäle und Fernsehprogramme über Richtfunk. Im bekannten Nachschlagewerk über Funksendestellen in und um Berlin [1] beschreiben die Autoren Gerd Klawitter und Günter Nitsche die technische Entwicklung der Richtfunkstelle Schäferberg bis 1990. Heute befinden sich im Turm und im benachbarten Betriebsgebäude Sender für UKW-Hörfunk, DAB und digitales Fernsehen DVB-T.



Die Media Broadcast GmbH betreibt hier als einer der Mieter der Deutschen Funkturm GmbH auch einen DRM-Sender, der das Programm von Oldiestar Radio auf 1485 kHz ausstrahlt. Die Frequenz wurde

bewusst gewählt, da sie ausschließlich von Sendern mit geringer Leistung belegt wird. Der Sender, ein TRAM10 der Transradio SenderSysteme Berlin AG, ist seit 2003 in Betrieb. Er gehörte zum Feldversuch „SFN Berlin“. Von diesem dreiteiligen Gleichwellennetz ist weiterhin auch der Sender in Berlin-Frohnau in Betrieb. Die dritte Sendestelle in Rüdersdorf wurde bereits vor Jahren aufgegeben. Der TRAM10 auf dem Schäferberg befindet sich in dem Betriebsgebäude neben dem Fernmeldeturm. Der Datenstrom des Programms gelangt über Richtfunk zur Turmkanzel und von dort

über Glasfaser bis zum Sender. Die Ausgangsleistung des Senders beträgt 1 kW in der Betriebsart DRM. Vom Sender führt im Inneren des Gebäudes ein etwa 30 m langes Koaxkabel zur Antennenanpassung, die in einem kleinen Container auf dem Dach des Flachgebäudes installiert ist. Ein 70 m langer Vertikaldraht bildet den eigentlichen Strahler. Der Fuß- und Speisepunkt der Antenne befindet sich 10 m über der Erdoberfläche und damit 113 m über dem Meeresspiegel – für Berliner Verhältnisse eine echte Höhenlage. Am oberen Ende ist der Vertikaldraht isoliert an einer schrägen Abspannung befestigt. Die Isolatoren sind wenige Meter vom Vertikalteil eingefügt, so dass ein kurzer waagerechter Draht als Dachkapazität wirkt. Als äußere Befestigung der Abspannung dienen keine Geringeren als der 1958 errichtete Stahlgitterturm und der 1964 fertig gestellte Betonturm. Antennenanpassung und Antenne sind Eigenbauten der Media Broadcast GmbH. Aufgrund der guten Antennenlage sind Empfangsversuche von Standorten außerhalb des Berliner Umfeldes zu empfehlen.

Gerhard Roleder

Verweise

⇒ [1] Klawitter, Gerd (Hrsg.): 100 Jahre Funktechnik in Deutschland, Band 1 – Funksendestellen rund um Berlin, Funk Verlag Bernhard Hein e.K. 2004



Zwischen diesen beiden Türmen ist die vertikale Drahtantenne befestigt.

Bild oben: Geöffnetes Steuerteil des TRAM10.